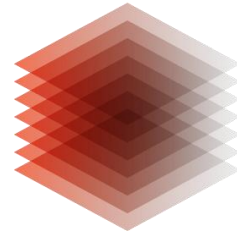

LEIBNIZ-INFORMATIONSZENTRUM
TECHNIK UND NATURWISSENSCHAFTEN
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



TIB

Von closed zu open - wie Sie Ihr Journal zu Open Access flippen

Dr. Xenia van Edig & Jessika Rücknagel
Open Access Talk, 24. März 2022

Worüber sprechen wir?

- 1. Warum Open Access?**
- 2. Umstellung durch Flipping**
 - 1. Vorgehen, Fragen, Anforderungen**
 - 2. Verlag als Dienstleister**
- 3. Umstellung durch Neugründung**
- 4. Kommunikation**
- 5. Grundlagen für den Betrieb**
 - 1. Finanzierung**
 - 2. Empfehlungen**
 - 3. Exkurs zu ORCID und ROR**

Warum Open Access für Ihr Journal?

- Fortschreitender Wandel des wissenschaftlichen Publikationssystems in Richtung Open Science, der von mehreren Akteuren vorangebracht wird:
 - Förderorganisationen
 - Bibliotheken
 - Wissenschaftler:innen u.a.
- Paywalls sind nicht mehr zeitgemäß, sie schränken Nutzungsmöglichkeiten ein und verlangsamen die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse

Vorteile von Open-Access-Journals

- Alle Veröffentlichungen sind direkt bei Erscheinen weltweit kostenlos und ohne Einschränkungen zugänglich und nachnutzbar
- Alle Veröffentlichungen sind sehr gut über gängige Datenbanken und Suchmaschinen auffindbar (z.B. in Google Scholar oder BASE)
- Begünstigt die Reputationsbildung der Zeitschrift, weil das Abrufen, Lesen und Zitieren weltweit ermöglicht wird

Umstellung bestehender Zeitschriften

- Wenn Sie an gut etablierten wissenschaftlichen Subskriptionszeitschriften mitwirken, kann eine Transformation des Journals erreicht werden
- Hierfür gibt es 2 Wege:
 - Journal-Flipping: Existierende Zeitschrift führt ein Open-Access-Modell ein und behält dadurch den Namen sowie ihre Indizierung und alle damit verbundenen Metriken
 - Neugründung: Involvierte Personen beenden Arbeit an existierender Subskriptionszeitschrift und gründen ein neues Journal

Wie gehe ich am besten vor?

- Klären Sie die Rahmenbedingungen, indem Sie Informationen zum Betrieb des Journals ermitteln
- Dabei sind die ersten Schritte:
 - Wem gehört die Zeitschrift?
 - Wer erhält Einnahmen aus der Zeitschrift bzw. welche Aktivitäten werden daraus noch finanziert?
 - Unterstützen die Mitglieder des Editorial Boards ein Flipping bzw. gibt es genug Mitstreiter:innen für eine Neugründung?
 - Wie vertraut ist die Fachcommunity mit Open Access?

Essentielle Fragen

- Habe ich/hat meine Einrichtung die Rechte am Namen der Zeitschrift?
 - Vertragliche Dokumente vorhanden?
 - Infos zum Eigentümer auf der Journal-Website
- Habe ich Unterstützung und einen Plan wie es weiter geht?
 - Erfahrungsberichte von geflippten bzw. neugegründeten Zeitschriften
 - Strategien wie das Vorhaben gelingen kann festgelegt
 - Kosten sind errechnet und mögliche Finanzierungsformen werden geprüft

Eigene Anforderungen definieren

- Was sind meine Wunschvorstellungen?
 - Ideales Preis-Leistungsverhältnis
 - Welche Servicelevel wünschen Sie sich vom Anbieter?
 - Holen Sie am besten mehrere Angebote ein, um zu prüfen, welcher Anbieter am besten zu Ihren Wünschen passt
 - Eigenbetrieb?
 - Schätzen Sie Ihre Ressourcen und Möglichkeiten genau ab
 - Erfragen Sie auch Unterstützung von Serviceeinrichtungen, wenn es um das Abschätzen Ihrer Möglichkeiten geht

Verlag als Dienstleister

- Kann (und will) ich eine Umstellung auf Open Access bei meinem bisherigen Publikationsort (Verlag) realisieren?
 - Ist der Verlag einem Flipping aufgeschlossen?
 - Bietet er Konditionen an, die meinen Anforderungen entsprechen?
- Bei Verlagswechsel
 - Kann der Publikationsworkflow wie gewünscht abgebildet werden?
 - Soll/kann der back content – bereits publizierte Inhalte – mit umziehen?

Zu beachten

- Dieselbe ISSN kann nur genutzt werden, wenn der Titel gleich bleibt.
- Identifier (ISSN, DOI) müssen ggf. „umgemeldet“ werden, wenn sich Verantwortlichkeiten bzw. der Verlag ändern
- Es muss sichergestellt werden, dass Nachweisdienste etc. nahtlos weiter beliefert werden
- Wie wird mit den Einreichungen verfahren, die sich im Prozess befinden?

Keine Rechte am Namen – was nun?

- Neugründung bei einem anderen Verlag mit dem selben Team
 - Vertragliche Bindung kann den Start der neuen Zeitschrift verzögern
- Herausforderungen
 - Ähnlich wie bei kompletter Neugründung, siehe hierzu auch <https://doi.org/10.5281/zenodo.4836220>
 - Ggfs. bestehende Zuständigkeiten und Workflows evaluieren und prüfen, ob diese beibehalten werden können oder sollten
 - Planen Sie einen gewissen Zeitraum für das Erscheinen Ihrer 1. Publikation als neues Journal

Kommunikation wesentlicher Baustein

- V.a. im Falle einer Neugründung muss die Fachcommunity über die Veränderung informiert werden
 - Kommunikation mit der Community sollte daher mit viel Zeit eingeplant werden, um Verständnis zu erzielen
 - So kann das neue Journal mit einer Kernautorenschaft und Reviewern besser starten
- Aktive Bewerbung der Zeitschrift nötig, um auch neue Autor:innen zu gewinnen
- Auch geflippte Zeitschriften profitieren von einer transparenten Kommunikationsstrategie

Welche Finanzierungsmodelle gibt es?

Sie müssen sich nicht auf ein Finanzierungsmodell festlegen, möglich sind z.B.

- Institutionelle Finanzierung
 - Eigentümer (Fachgesellschaft, Forschungseinrichtung) finanziert die Zeitschrift aus eigenen Mitteln
- Konsortiale Finanzierung
 - Organisationen und Einrichtungen finanzieren kollaborativ die Zeitschrift → d.h. keine finanzielle Belastung der Autor:innen oder Leser:innen
 - Beispiel: KOALA
- Wichtig: es müssen alle Kosten erfasst und ein kleiner Puffer eingeplant sein

Welche Finanzierungsmodelle gibt es?

- Umstellung von bestehenden Subskriptionen - Subscribe to Open (S2O)
 - Über die Subskriptionszahlungen wird jahresweise die Veröffentlichung als Open-Access-Publikation finanziert
 - Bei zu geringer Teilnehmer:innenzahl werden die neuen Inhalte wieder hinter einer Paywall veröffentlicht
- Spenden oder Drittmittel
 - Suche nach entsprechenden Programmen bzw. Nachfragen bei Förderern → v.a. für die Transformation sehr nützlich
 - Spenden können u. U. für Einrichtungen schwierig zu finanzieren sein

Welche Finanzierungsmodelle gibt es?

- APC-basiertes Modell
 - Autor:innen bzw. deren Einrichtungen entrichten für die Veröffentlichung ihres Artikels eine Gebühr
 - Einnahmen sind also abhängig von der Anzahl der veröffentlichten Artikel
 - Benachteiligt Autor:innen aus finanzschwachen Einrichtungen, Ländern etc.
 - Gestalten Sie Gebühren auf jeden Fall transparent und im besten Fall erschwinglich → es sind nicht in allen Disziplinen Mittel für APCs vorhanden

Die richtige Creative Commons Lizenz

Empfehlung ist die jeweils aktuelle Creative Commons Attribution / Namensnennung (CC BY)

Gründe:

- Schränkt die Nachnutzung am wenigsten ein
- Konform mit Plan S-Kriterien
- Wenn andere Lizenzvarianten angeboten werden, müssen immer mögliche negative Auswirkungen mit bedacht werden, z. B. bei non-commercial (NC)
- Seien Sie transparent welche Lizenz Sie anbieten
- Angaben zur Lizenz sollten in den Metadaten der einzelnen Artikel, auf der Landing Page sowie im Dokument selbst zu finden sein

Kontextinformationen bereitstellen

- Stellen Sie möglichst umfangreiche Metadaten bereit
- Investieren Sie Zeit für die Aufbereitung
 - Titel, Abstract, Referenzen, Identifier (Autor:innen, Einrichtungen, Förderinstitutionen, Identifier zu verwandten Ressourcen)
 - Verbessert die Auffindbarkeit der Artikel und erleichtert den Nachweis
 - Aufnahme in Verzeichnisse → beachten Sie mögliche Vorgaben
- Im Zuge der DOI-Registrierung stellen Crossref und DataCite Metadatenschemata bereit → Metadaten stehen unter CC0 zur Nachnutzung zur Verfügung

Exkurs: ORCID und ROR

ORCID

- Eindeutige Identifizierung von Autor:innen über einen persistenten Identifier
- Autor:innen sollten die Möglichkeit haben, ihren Artikel mit ihrer ORCID zu verknüpfen
- Relevant für viele interne Prozesse der Heimatinstitutionen (z. B. für Forschungsinformationssysteme, Abrechnungen)
- Kostenfreie Registrierung einer ORCID ID
- Mitgliedschaft einer Einrichtung im ORCID-Konsortium ermöglicht die Nutzung von APIs, welche z. B. automatisierten Austausch und Updates von Publikationslisten ermöglichen

Exkurs: ORCID und ROR

ROR

- Eindeutige Identifizierung von Affiliations über einen persistenten Identifier
- Nur Abbildung der Hauptinstitution (keine Abteilungen, Fakultäten o. ä.)
- Noch im Aufbau
- Kostenfreie Beantragung einer ROR ID sowie Nutzung der Datenbank

Wichtige Grundlagen für den OA-Betrieb

- Mitgliedschaften in OASPA und COPE empfohlen
- Indexierung im Directory of Open Access Journals (DOAJ) u. a. Verzeichnissen anstreben → zeitintensiver Prozess, aber es lohnt sich
- Orientierung an Standards und Vorgaben:
 - Plan S Technical Guidance and Requirements
 - OASPA Mitgliedskriterien
 - DOAJ-Seal

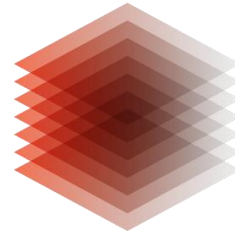
TIB Open Publishing

- Veröffentlichung von Open-Access-Zeitschriften und Konferenzbänden
- Richtet sich an Neugründungen und Transformationen
- Betrieb mit OJS
- Rabattierung für zentrale TIB-Fächer
- Formale Qualitätskriterien (Plan S Technical Guidance and Requirements, OASPA, COPE, DOAJ-Seal)

TIB 
OPEN 
PUBLISHING 

<https://www.tib-op.org/ojs/>

LEIBNIZ-INFORMATIONSZENTRUM
TECHNIK UND NATURWISSENSCHAFTEN
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



TIB

Vielen Dank!

MEHR INFORMATIONEN

<https://tib.eu/openaccess>

Dr. Xenia van Edig: xenia.van.edig@tib.eu

Jessika Rücknagel: jessika.ruecknagel@tib.eu



Creative Commons Namensnennung 3.0 Deutschland
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de>